

## Erfahrungsbericht zum Auslandsaufenthalt PROMOS

Fachbereich	Sozial und Kulturwissenschaften
Studiengang	Sozialarbeit/Sozialpädagogik
Gasthochschule/Praktikumsgeber	Eliya Kinderheim
Land	Sri Lanka
Studienjahr Auslandsaufenthalt	SoSe 2022
Einverständniserklärung:	ja

Ich bin damit einverstanden, dass mein Erfahrungsbericht **anonymisiert** auf den Internetseiten des International Office der HSD veröffentlicht wird bzw. an interessierte Studierende weitergegeben.

**Sie können dem Bericht gerne Bilder hinzufügen.**

### **Vorbereitung (Planung & Organisation bzw. Bewerbung & Ankunft an der Gasthochschule/Praktikumsgeber) (max. 3000 Zeichen)**

Im Zuge meines Studiums der Sozialen Arbeit plante ich einen Teil meiner praktischen Zeit im Inland und einen weiteren Teil im Ausland zu absolvieren. Daher teilte ich mein Praktikum zur staatlichen Anerkennung von 640- Stunden auf und absolvierte 320- Stunden im Ausland und 320- Stunden in Deutschland.

Über das Internationale Office bin ich sodann auf meine Praktikumsstelle dem Eliya Kinderheim in Sri Lanka gestoßen. Die Website und verschiedene Erfahrungsberichte von ehemaligen Praktikanten haben mich direkt überzeugt, sodass ich mich schnell für die Praktikumsstelle entschied. Meine Bewerbung habe ich schon Anfang 2021 versendet. Erfreulicherweise erhielt ich auch schnell eine Rückmeldung, dass ich mein Praktikum vom 07.02.2022-15.04.2022 dort absolvieren könnte. Aufgrund der Corona-Pandemie war die Planung und Organisation jedoch anfänglich schwierig, weil sich die Gesetzeslage stetig geändert hat. So wartete ich zunächst bis Oktober 2021 und buchte dann erst meine Flüge, als sich die Lage etwas entspannte.

Parallel dazu habe ich mich mit den wichtigsten Reiseimpfungen (Tollwut, Hepatitis A, Hepatitis B, Diphtherie, Polio und Tetanus) sowie mit der dritten Corona-Impfung impfen lassen.

Des Weiteren bewarb ich mich für das Promos Stipendium, da ich von den hier gebotenen Möglichkeiten und der Vernetzung mit anderen Studierenden begeistert war. Anfang Januar stellte ich meine Bewerbung fertig und bereitete mich auf den Promos Sprachtest vor, der Ende Januar 2022 stattfand. Aufgrund der Corona-Pandemie musste ich viele Einreisebestimmungen beachten. Für die Einreise war ein PCR- Test, ein Visum, eine Gesundheitserklärung sowie eine vollständige Covid-Impfung und Corona-Versicherung nötig.

Bei meiner Bank beantragte ich eine Visa-Karte und schloss bei meiner Krankenkasse eine Auslandskrankenversicherung ab.

Am 3.02.2022 flog ich von Frankfurt über Doha nach Sri Lanka. Ich flog nicht allein, sondern mit zwei weiteren Praktikanten. Eine dieser Praktikanten war meine Freundin, mit der ich zusammen an der HSD Soziale Arbeit studiere.

Die Heimleiterin organisierte uns ein Taxi, das uns vom Flughafen in Colombo abholte und uns zu unseren Bungalows brachte. Dort wurden wir herzlich von der Heimleiterin und den Hunden und dem Pferd, die auf unserem Grundstück eine Bleibe fanden, empfangen. Wir erhielten eine Einführungsmappe und am 07.02.2022 startete dann unser Praktikum.

#### **Unterkunft (max. 3000 Zeichen)**

Praktikanten des Eliya Kinderheims kamen im „Maribu-Garden“ unter. „Maribu“ war ein umzäuntes Gelände mit 5 Bungalows, einer Küche und einem Zimmer für das Personal. Dort hatte jeder Praktikant einen eigenen Bungalow. Dieser war ausgestattet mit einem Bett, Schrank, Tisch, zwei Stühlen, dem Badezimmer und einem kleinen Balkon. Mit auf dem Gelände wohnte noch der Gärtner, der gleichzeitig auch für die Sicherheit zuständig war. Ich fühlte mich dort sicher, da das gesamte Gelände umzäunt war und die Hunde auf dem Gelände für mich ein Gefühl von Sicherheit vermittelten.

In der Unterkunft gab es jedoch auch viele ungebetene Gäste, wie Frösche in der Toilette oder die ein oder andere große Spinne oder Kakerlake.

In der Küche konnten wir den Wasserkocher, den Kühlschrank und den Wasserfilter für Trinkwasser nutzen. Von dem Trinkwasser aus dem Filter bekam ich jedoch eine Lebensmittelvergiftung, da das Wasser wohl verunreinigt war. Daraufhin kaufte ich nur noch Wasser aus geschlossenen Flaschen vom Supermarkt.

In der Küche war das Kochen eher unappetitlich aufgrund der Frösche und Ameisen.

An die vielen Tiere gewöhnte ich mich aber nach zwei bis drei Wochen schnell.

Das Gelände an sich war sehr grün bepflanzt, ruhig gelegen und idyllisch.

Die Unterkunft liegt direkt zwei Minuten Fußweg vom Kinderheim und zwei Minuten Fußweg vom Strand entfernt. Die nächste Stadt liegt fünf Kilometer entfernt, wo sich auch der nächstgroße Supermarkt befindet. In den Bungalows gibt es kein WLAN und die Internetverbindung ist mit westlichen Standards nicht zu vergleichen.

Das Kinderheim kochte jeden Tag für uns mit. Wer keinen Reis mag ist hier falsch, denn den gab es jeden Tag dreimal. Aufgrund der Wirtschaftskrise hat die Regierung jeden Tag bewusst den Strom der Bürger abgestellt. Phasenweise sogar über acht bis zehn Stunden.

Für mich war es eine Herausforderung, mit einem niedrigeren Lebensstandard auszukommen. Diese Herausforderung habe ich jedoch erfolgreich gemeistert. Es fiel mir doch nicht so schwer wie anfänglich gedacht. Trotzdem war ich froh, als ich wieder deutsches Essen verzehren durfte und keine ungebetenen Gäste in der Toilette oder im Wohnraum vorfand.

#### **Studium an der Gasthochschule/ Erfahrung mit der Praktikums Einrichtung (max. 3500 Zeichen)**

Der Verein Eliya Kinderheim e. V. mit Sitz in Kaiserslautern und einem Partnerverein (Eliya Foundation) in Sri Lanka haben in der Nähe von Tangalle ein Kinderheim und einen Kindergarten errichtet. Ihre Mission ist es, der Verelendung von Kindern

entgegenzuwirken, die in menschenunwürdigen Zuständen heranwachsen.

Benachteiligten Kindern und Jugendlichen wird ein harmonisches und liebevolles Zuhause geboten. Dabei wird ihnen die Möglichkeit geboten, einen Kindergarten besuchen zu können und eine ausreichende Schulbildung (Grundschule, höhere Schule, Ausbildung, ggf. Studium) zu erhalten.

An meinem ersten Tag wurde ich sehr freundlich von den Hausmüttern und den Hausvätern empfangen. Die Kinder waren zu diesem Zeitpunkt in der Schule. Aufgrund der Sprachbarrieren fand leider eine Einarbeitung nicht wirklich statt, sodass ich mich am ersten Tag etwas verloren vorkam, da uns direkt ein Besen in die Hand gedrückt wurde. Dieses Gefühl verschwand dann aber am zweiten Tag wieder, dort lernten wir die Kinder und Jugendlichen kennen. Diese waren zu Anfang sehr schüchtern. Aufgrund der Corona-Pandemie waren zuvor lange keine Praktikanten oder Mitarbeiter von außerhalb beschäftigt. Auch die Schule fand entweder gar nicht oder nur zum Teil online statt. Durch die verschiedenen Gruppenangebote konnte ich aber schnell eine vertraute Bindung aufbauen.

Im Kinderheim habe ich die Kinder und Jugendlichen bei ihrer Alltagsbewältigung unterstützt und betreut. Ich bot ihnen Aktivitäten an, wie zum Beispiel Malen oder Basteln. Außerdem half ich bei den Hausaufgaben und unterrichtete Englisch. Der Heimleitung und mir war es sehr wichtig, dass die Kinder- und Jugendlichen ihr Englisch verbessern, um somit mehr Perspektiven für ein selbstständiges unabhängiges Leben erhalten. Des Weiteren half ich den einheimischen Mitarbeitern bei Hilfsarbeiten in der Küche, im Garten, im Wohnbereich und bei den Tieren. Ich arbeitete hauptsächlich im Kinderheim, aber auch gelegentlich im Kindergarten.

Unter anderem haben wir zusammen Pizza gebacken, besuchten den Strand oder haben Ketten und Armbänder gebastelt. Außerdem haben mir die Hausmütter und Hausväter sowie die Heimleiterin, die Kultur, Bräuche und Sitten nahegebracht. Auch lernte ich die verschiedensten Speisen kennen, die für Sri Lanka typisch sind. Darunter zum Beispiel Kottu, Coconut Sambal oder Rotis.

Gegen Ende des Praktikums hat sich die Corona-Situation etwas entspannt, sodass wir mit den Kindern vom Kindergarten auf einen Safari Ausflug gefahren sind.

Von jedem Kind hatte ich Einblicke in die Akten. Ich hätte mir einen tieferen Einblick in die rechtlichen Vorgaben und in die Zusammenarbeit und Abläufe mit dem Jugendamt gewünscht. Dies war aufgrund der Sprachbarrieren aber schwierig.

Interessant wie auch bedauerlich war sodann der Besuch in einem Altenheim. Hier kommt die Soziale Arbeit viel zu kurz. Spielerische alltägliche Angebote zur Förderung der Fähigkeiten und Fertigkeiten der alten Menschen, wie wir es in Deutschland kennen, gibt es in Sri Lanka nicht. Sie werden dort nur körperlich gepflegt und warten buchstäblich auf ihren Tod.

Gegen Mitte des Praktikums habe ich eine Pflanzenprojektarbeit mit den Mädchen durchgeführt.

Frauen sind rechtlich in Sri Lanka den Männern zwar gleichgestellt. Wirtschaftlich und in der Realität sieht das aber anders aus. Ziel war es das Empowerment der Frauen in Sri Lanka zu stärken und dass sie sich mit ihrer eigenen Biografie auseinandersetzen.

Das Eliya Kinderheim verfolgt einen stark strukturierten Tagesplan. Nach circa zwei Wochen hatte ich mich dort eingearbeitet und kannte jeden Tagesablauf. Im Kinderheim wird jedes Kind bei allen Abläufen und Aufgaben miteingebunden. Mir als Praktikantin wurden viele Freiräume in meiner Arbeit gelassen und viele Aufgaben übertragen. In meiner Gestaltung von Angeboten, war ich sehr frei. Manchmal hätte ich mir aber etwas mehr Anleitung gewünscht.

Mein letzter Arbeitstag war zufällig auch der Neujahrstag in Sri Lanka. Somit haben wir Neujahr und meine Verabschiedung gleichzeitig gefeiert. Neujahr ist in Sri Lanka einer der höchsten Feiertage. Die Kinder haben gesungen und Tänze aufgeführt und es gab ein Festessen. Zur Feier des Tages durfte ich ein Sari, ein traditionelles Kleidungsstück aus Sri Lanka, tragen. Die Verabschiedung fiel allen sichtlich schwer.

### **Alltag und Freizeit (max. 2500 Zeichen)**

In meiner Freizeit war ich oft am Strand schwimmen oder surfen. Zumindest habe ich das Surfen versucht. Unsere Heimleiterin hatte viele Kontakte in Sri Lanka, sodass wir zum Beispiel häufig in einem 4-Sterne Hotel für wenig Geld in einem Hotelpool schwimmen durften.

Viel Zeit verbrachten wir auch auf unserem Gelände selbst, sowie in der Stadt oder auch mal in einem Restaurant oder Café in der Nähe. Abends saßen wir oft draußen auf unserem Balkon oder schauten den Sonnenuntergang an. Auch lernte ich viele Einheimische in meinem Alter kennen, mit denen ich viel Zeit verbrachte.

Des Weiteren hat die Heimleiterin mich auf Ausflügen eingeladen, wenn ich frei hatte. So waren wir zum Beispiel in einer Snake- Farm oder in einer Turtle Conversation.

Sie hat mir viel von Sri Lanka gezeigt und erklärt.

Meine Arbeitszeiten durfte ich mir selbst einteilen, sodass ich auch mal länger am Stück arbeiten konnte, um dann ein paar Tage am Stück frei zu bekommen, um durch Sri Lanka zu reisen.

Mit meiner Freundin bin ich ins Inland sowie die ganze Küste entlang gereist.

Wünsche bezüglich freier Tage konnte ich immer äußern. Unsere Heimleiterin war da sehr flexibel und entspannt bei der Planung der Arbeitszeiten.

Die schönsten von mir bereisten Orte in Sri Lanka waren: Kandy, Ella, Sigiriya, Colombo, Hikkaduwa, Galle, Mirissa, Weligama, Matara und Tangalle.

Nach meinem absolvierten Praktikum besuchte mich noch meine Familie, der ich dann eine Woche das Land und die Kultur näherbrachte.

Mit meiner Freundin, die auch ihr Praktikum mit mir zusammen im Eliya Kinderheim absolviert hatte, reiste ich danach noch nach Thailand und Singapur. Die weitere Reise begann mit dem Backpacker für zwei Wochen quer durch Thailand.

Thailand ist genauso wie Sri Lanka noch ein Entwicklungsland. Trotzdem ist es etwas fortschrittlicher und nicht so armuts- und wirtschaftsbelastet. Es ist ein sehr touristisch geprägtes Land. Alles ist dort auf die Touristen abgestimmt.

Thailand ist genauso wie Sri Lanka ein sehr kostengünstiges und zugleich wunderschönes Land und somit für Studierende zu empfehlen, wenn man ohnehin im Raum Asien unterwegs ist. Mir haben vor allem die Mentalität, die Offenheit und Gastfreundlichkeit der

Einheimischen gefallen. Schnell konnte ich mit Einheimischen in Kontakt treten und innerhalb der zwei Wochen viel von Thailand, den Menschen sowie der Kultur mitnehmen. In Singapur hatten wir einen Aufenthalt von 2,5 Tagen. Singapur ist einer der modernsten Städte der Welt und somit ein kompletter Kontrast zu den beiden anderen Ländern. Dort trafen wir auf einen Einheimischen, der uns ein Tag lang die Stadt zeigte. So sammelten wir außerhalb der „Touristenspots“ weitere wertvolle Erfahrungen über die Menschen, Kulturen sowie deren Lebensweisen. In Singapur treffen die verschiedensten Kulturen und Ethnien aufeinander, was ich vor allem in den Vierteln Singapurs gemerkt habe. So fühlte es sich im Viertel „Little India“ an, als wäre ich wieder in Sri Lanka. Die Vielfältigkeit Singapurs macht die Stadt erst zu einer besonderen Stadt.

**Fazit/Kritik (beste und schlechteste Erfahrung) (max. 2000 Zeichen)**

Die Zeit im Eliya Kinderheim war einer meiner schönsten Erfahrungen im Leben, an die ich mich immer wieder mit einem Lächeln zurückerinnern werde.

Das Eliya Kinderheim ist mehr als nur ein Kinderheim. Es ist wie eine kleine Familie, in der sich jeder wohl und geborgen fühlt.

Auch ich wurde herzlich aufgenommen und schnell zu einem Teil der „Eliya-Familie“.

Genau wie im Kinderheim, habe ich auch generell im Umgang mit den Menschen in Sri Lanka nur positive Erfahrungen gemacht.

Von der Kultur konnte ich einiges mitnehmen, was meine persönliche Einstellung positiv beeinflusste.

Rückblickend war die Zeit in Sri Lanka damit sehr wertvoll für mich. Nicht nur für meine berufliche Zukunft, sondern auch für meinen persönlichen Mehrwert.

Aufgrund der wirtschaftlich schlechten Lage, war es für mich manchmal eine Herausforderung dort zu leben. Dies hat mich aber letztlich stark geprägt, den Lebensstandard in meinem eigenen Herkunftsland mehr zu schätzen.

Des Weiteren konnte ich auch meine Sprachkenntnisse in Englisch erweitern.

Zusammenfassend kann ich sagen, dass ich meine Expertise im Bereich der Kinder- und Jugendarbeit erweitern konnte und wertvolle praktische Erfahrungen durch eine andere Kultur erhalten habe. Davon werde ich in meiner beruflichen Zukunft profitieren.

Das PROMOS Stipendium hat mir hierbei die Möglichkeit eröffnet die Zeit mit mehr Tiefgang zu erleben.

Gerne denk ich an die schöne Zeit bei der „Eliya-Familie“ zurück und kann anderen Studierenden nur ans Herz legen, ein Auslandssemester oder Auslandspraktikum zu absolvieren.

Herzlichen Dank an das Internationale Büro für die Unterstützung vor, während und nach dem Auslandspraktikum!

